

Elisabeth M o r n e t, *Pauperes scholares. Essai sur la condition matérielle des étudiants scandinaves dans les universités aux XIV^e et XV^e siècles*, *Le moyen âge* 84 (1978) S. 53—102, wertet die Matrikel der Universitäten von Paris, Prag, Erfurt, Köln, Leipzig, Rostock und Greifswald aus und erstellt Tabellen, die neben der Gesamtzahl der aus Skandinavien stammenden Studenten auch die Anzahl der umsonst oder gegen eine geringe Gebühr inskribierten Studenten aus diesem Bereich verzeichnen. Solche bedürftigen Studenten, die schon im 14. Jh. nicht häufig aufgeführt sind, finden sich im 15. Jh. noch seltener in den Universitätsakten. W.H.

Ernesto B e l l o n e, *La cultura e l'organizzazione degli studi nei decreti dei concili e sinodi celebrati tra „il concordato“ di Worms (1122) ed il concilio di Pisa (1409)* (*Memorie dell'Accademia delle Scienze di Torino, Classe di Scienze Morali, Storiche e Filologiche, serie 4 n.32*) Torino 1975, Accademia delle Scienze, 76 S. — Aus Mansis Konziliensammlung und den „*Conciliorum Oecumenicorum Decreta*“ sind hier hochma. Synodalbeschlüsse zusammengestellt, die den Bereich der „Kulturpolitik“ (im weitesten Sinne) betreffen. In der Hauptsache geht es um Vorschriften für die Klerikerausbildung (theologische und sprachliche Mindestanforderungen, Verbote des juristischen und medizinischen Studiums u. ä.), die in etwas schematischer Weise systematisiert und einer chronologisch-geographischen Statistik unterzogen werden. R.S.

Joseph M. M c C a r t h y, *Humanistic Emphasis in the Educational Thought of Vincent of Beauvais* (*Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters* 10) Leiden-Köln 1976, E. J. Brill, 182 S., hfl. 36. — In den pädagogischen Schriften des Vinzenz von Beauvais wie in den einschlägigen Teilen seines *Speculum maius* finden sich gedankliche Ansätze, die von den Humanisten (Vergerius, Leonardo Bruni, Guarino von Verona, Aeneas Sylvius Piccolomini, Mapheus Vegius, Erasmus, Juan Luis Vives, Sir Thomas Elyot u.a.) aufgenommen und in ähnlichem Zusammenhang gebraucht werden; eine besondere Nähe zum Humanismus der Renaissance zeigt sich in der Einstellung Vinzenz' zur Verwendung der heidnischen Klassiker in der Erziehung sowie in seiner ausführlichen Beschäftigung mit der Ausbildung von Mädchen — in einer misogynen Umwelt ein besonders bemerkenswerter Umstand. Die Arbeit McCarthy's, die in gut lesbarer Weise für das Gebiet der Pädagogik die Kontinuität vom MA zur Renaissance aufweist, gibt vor allem auch eine fundierte, mit reichen Literaturangaben versehene Einführung zu den bedeutendsten humanistischen Schriftstellern. G.S.

Medieval and Humanist Greek. Collected Essays by Roberto W e i s s (*Medioevo e Umanesimo* 8) Padova 1977, Editrice Antenore, XII u. 328 S., 1 Frontispiz. — Diese Aufsatzsammlung hatte der in Oxford lebende, 1969 verstorbene Humanismusforscher geplant, doch nicht vollenden können. Nun werden siebzehn Beiträge zuzüglich zweier bislang nicht veröffentlichter Aufsätze unverändert abgedruckt; lediglich vom Autor selbst im Manuskript eingefügte bibliographische und kodikologische Ergänzungen wurden zusätzlich berücksichtigt. Von besonderem Interesse sind dabei die beiden hier zum ersten Mal gedruckten Aufsätze: *Per la storia degli studi greci alla curia papale nel tardo Duecento e nel Trecento* (S. 193—203): Der Vf. weist nach, daß bereits im 13. Jh. griechische Studien an der Kurie betrieben wurden. Diese verfolgten in erster Linie den praktischen Zweck einer Kontaktnahme mit Byzanz und den griechischsprachigen Gebieten Italiens. Deshalb wurde an der Kurie, soweit es den Griechisch-Unterricht betrifft, die Konzilsbestimmung von 1312, wonach entsprechende Lehrstühle an den